

nengewebe eilte Hannchen nach Hause, wo ein einfaches Mahl bereits auf dem Tische dampfte und Vater und Mutter die liebe Kleine freundlich willkommen hießen.

### Das Eichhörnchen.

Försters Karl war ein munterer Junge, dem es allezeit lieb war, im Walde zu springen und zu tollen und es gar zu gerne gesehen hätte, wenn es ihm gelungen wäre, ein Eichhörnchen oder ein Rehkitzchen zu erhaschen. Eines Tages, als er eben wieder mit Erlaubniß seiner Eltern im Walde herumtollte, erblickte er auf einer alten Buche ein Eichhörnchen, das munter und vergnügt von einem Zweige zum andern sprang, lange schauete er den munteren Sprüngen des Thierchens zu, als es aber auf die untersten Zweige des alten Baumes gekommen war, rief er ungeduldig:

„Hänschen, lieb' Hänschen, sieh welch' schöne süße Kerne ich habe, die sollen Dir gehören, wenn Du zu mir kommst.“

Hänschen, das die Stimme vernommen, lauschte einen Augenblick den Worten, die es gehört und schien sich zu bedenken.

„Sieh welch' schöne Nußkerne ich habe,“ rief wiederholt Karl und lockte dem Hänschen, „auch süße Mandeln sollst Du alle Tage haben, wenn Du mit mir zu Vater und Mutter gehen willst.“